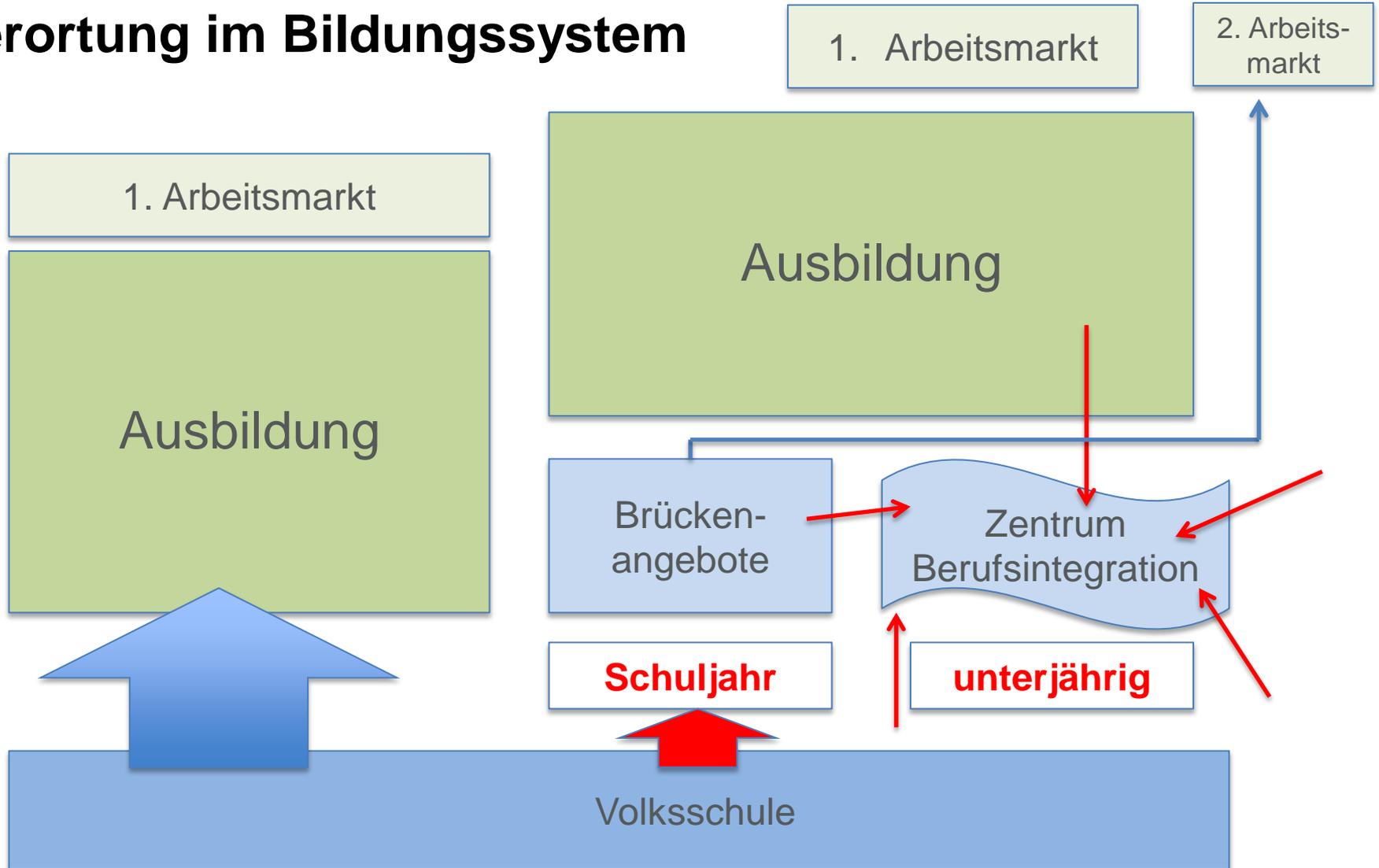




# Inhalt

- Verortung und Ausrichtung der Berufsintegration
- Hilfen für Langsamstarter/innen
- Ein guter Start ist die halbe Miete
- Startklar?
- Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.
- Herausforderungen

# Verortung im Bildungssystem



# Verortung im Kanton Basel-Landschaft

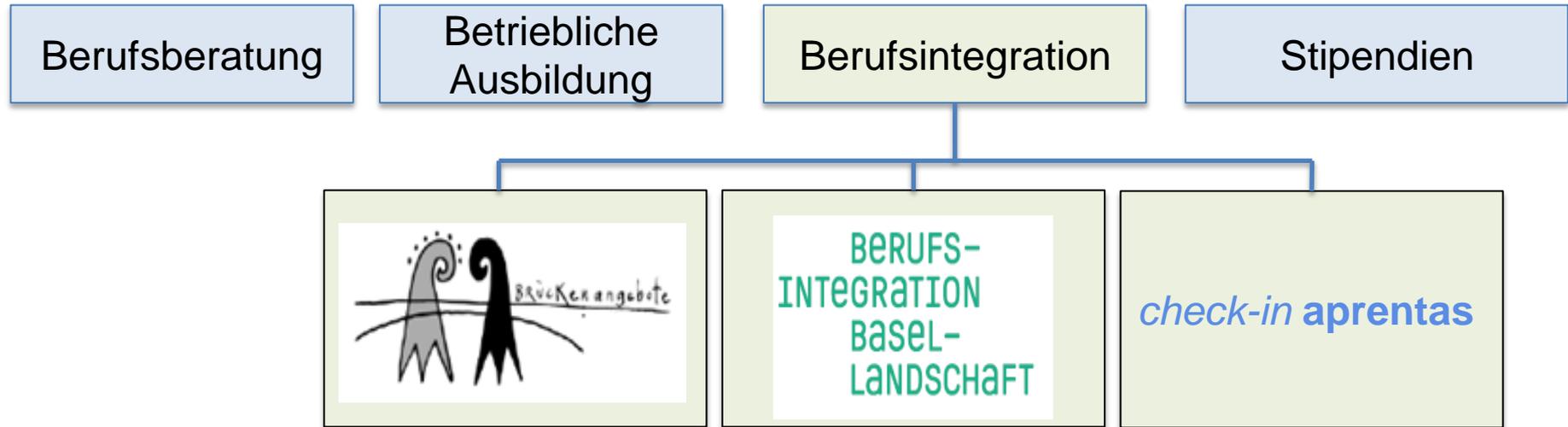
- Anstoss - **Jugendarbeitslosigkeit** Ende 1990er Jahre
- In jedem Kanton entwickelt sich ein eigenes System – **Föderalismus** 😊
- Derzeit - Koordination und **Strukturbereinigungen in vielen Kantonen** zu beobachten
- Schweizweite Bestrebungen - **Bildung vor Arbeit**

## – Kanton BL

Früher Entscheid für **gemeinsames Vorgehen** der IIZ Partner unter dem **Lead der Bildung** d.h. Amt für Berufsbildung und Berufsberatung:

- > 1998 Jugendberatungsstelle ‚wie weiter?‘
- > 1999 Brückenangebote beider Basel
- > Mentoring für Jugendliche
- > check-in aprentas
- > Case Management BerufswegBereitung (BWB)

# Verortung im Amt für Berufsbildung und Berufsberatung



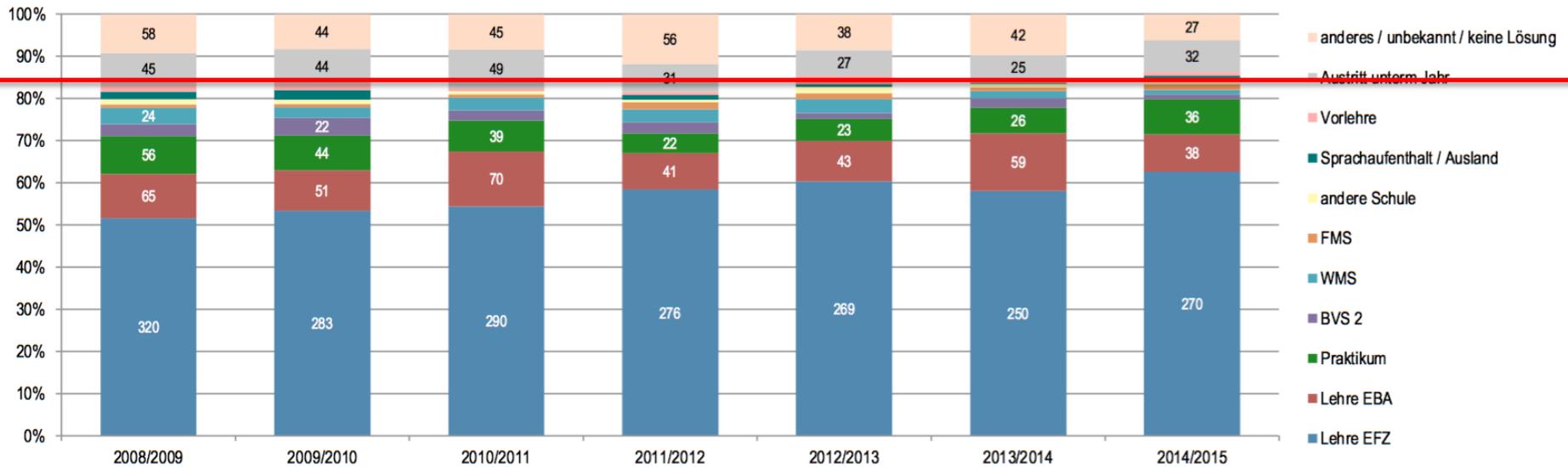
## 3 Strategien

- nicht länger als nötig in der Berufsintegration (Drehtür)
- Bedarfsorientierung mit Angebots- und Zugangssteuerung
- Zusammenarbeit, IIZ



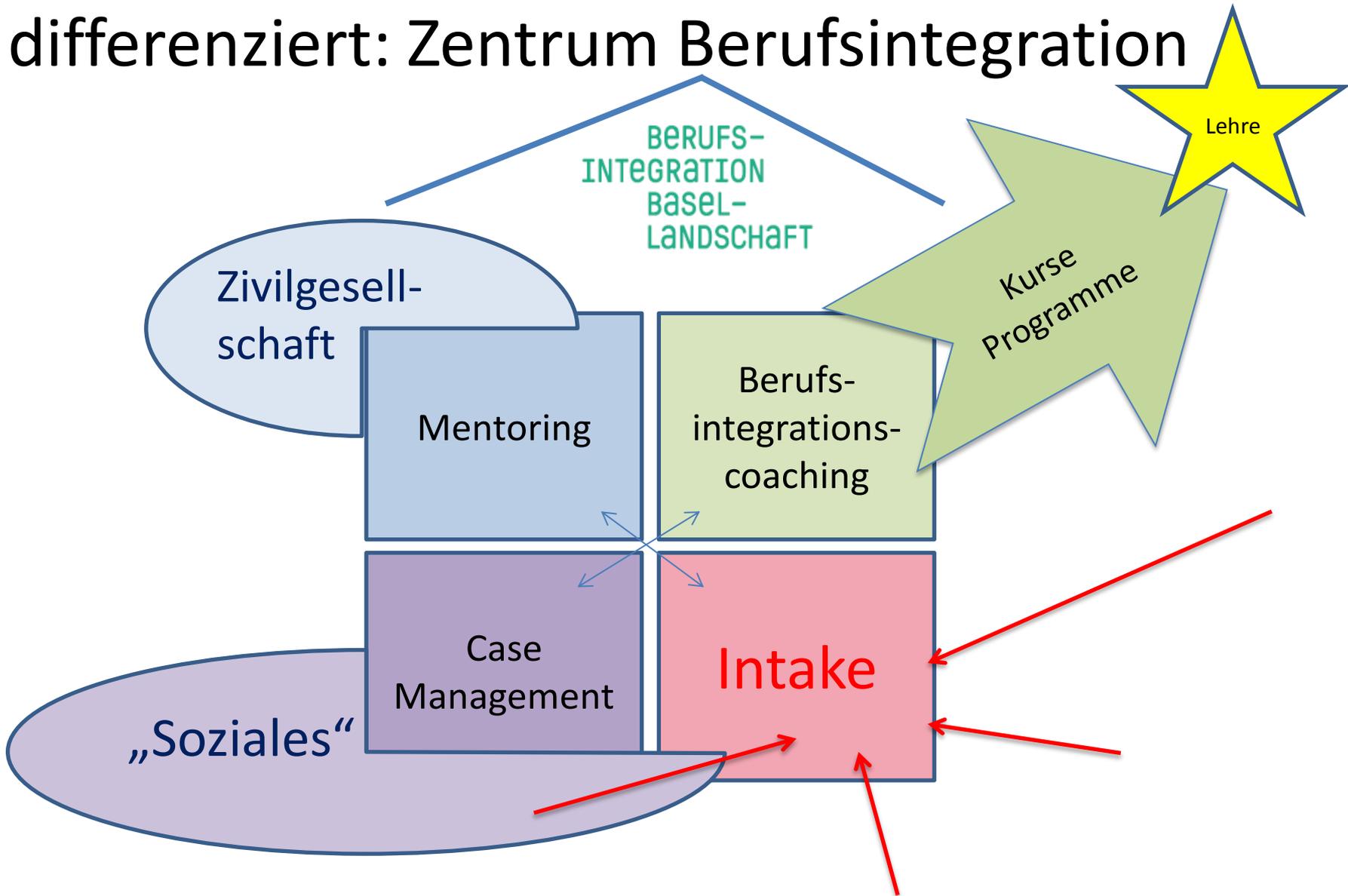
# Für Langsamstarter/innen: Brückenangebote

Viele Erfolge & konstante Nichteintrittsquote +/- 15%



Darstellung in absoluten Zahlen

# Nach aussen einfach – nach innen differenziert: Zentrum Berufsintegration



## Jeder Lehrvertrag hat eine Geschichte – jeder (Noch-) Nichteinstieg auch!

3 berufsintegrative ‚Gelingensbereiche‘ und Arbeitsfelder:

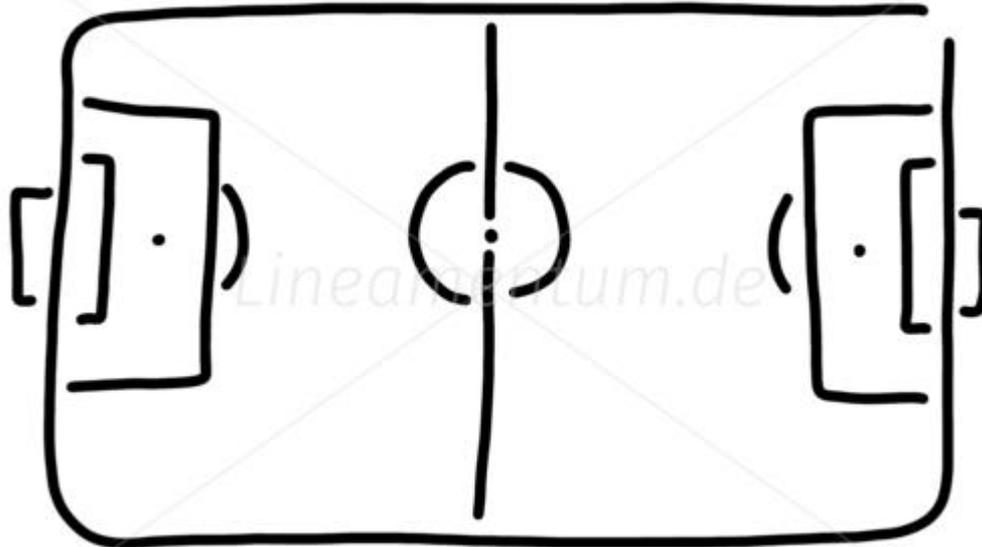
1. Erlangen der **Tagesstruktur- und Partizipationsfähigkeit** – d.h. Kontinuität, Stabilität, Verbindlichkeit aufbringen können
2. **Lehrstellenbereitschaft** erlangen und den Lehreinstieg nachhaltig realisieren
3. Lehre **erfolgreich abschliessen**

## **startklar?      z.B. Lehrstellenbereitschaft**

- Verbindlichkeit
- Teamfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Berufswahl stimmt: Noten, Eignung und Neigung
- Motivation
- Gesundheit

**startklar?**

**z.B. Einladung zum Mitspielen**



## **Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.**

In der berufsintegrativen Arbeit heisst dies:

- Entschleunigen!
- Aus-Halten
- Beraten vor Platzieren
- Begleiten und ‚Lernen im Kontext der Realität‘
- Halt geben, Halt sagen (Grenzen sind Orientierungshilfen)
- Erfolge ermöglichen (Lernsettings bereitstellen)
- Handlungsfähigkeit stärken
- Verantwortung ‚zu-mut-en‘ und übergeben
- Umwege sind immer eine Lernchance und nicht nur Risiko!

# Herausforderung 1

## Sorry, ich bin nicht da!

Mit „No-Shows“ und „Punktuellen“ kann nicht an der Berufsintegration gearbeitet werden.

### Was dann?

- Partizipationsfähigkeit erlangen
- Tagesstrukturfähig werden

### Wo denn?

- Dort, wo die Jugendlichen, jungen Erwachsene sind

### Wer denn?

- Gemeinden? – verknüpfte ‚Transitionsräume‘ -> **IIZ**

## **Herausforderung Späteingereiste, fremdsprachige junge Migrant/innen**

Neue Integrations- und Berufsvorbereitungsklassen (IBK) im Rahmen der Brückenangebote

- 170 neue Lernende auf Schuljahr 2016/17, Muttenz und Pratteln.
- 80 Lernende mit Wohnsitz BL in der IBK Basel
- Zugang zur IBK: bis zum vollendeten 20. Lebensjahr

**Und die anderen?**

- **Herausforderung für alle! -> IIZ**